



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Aloysio Joanni, Sechsten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Andere Übung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48928)

ich leyder verscherzet: Ich verfluche
 meine Sünd/ weil ich durch sie ver-
 lezet dich O höchstes über alles lieb-
 werthstes Gut; weil ich verachtet
 dich O unendlich schätzbarer Gott/
 und zwar dich beleydiget umb ein
 Sach/ von der nit zureden ist. Aber
 nimmer O HERR/ nimmermehr
 solle es geschehen. Also ist es be-
 schlossen/ mit deiner Gnad will ich dir
 ewig Eren verbleiben. Darmaß bit-
 te ich dich durch dein grundlose Barm-
 herzigkeit/ du wollest diesen Vorsatz
 ewig in meinem Herzen erhalten:
 lieber sterben/ als widerumb sündigen.
 Amen.

Anderer Übung Vollkommener Reu.

Ewige Wahrheit/ O Göttliches
 Licht/ du allein kanst ergrün-
 den den Abgrund meiner Sünden/
 dann du allein kanst zu grügen erken-
 nen deine unendliche Hochheit/ welche
 verleset worden/ und meine des
 schänd-

schändlichen Verleugers unendliche Verwürfflichkeit. Ach was ist das vor ein entsetzlicher Vergleich? Gott/ und ich? ich gegen Gott? Gott ist alles/ und ich bin nichts? und ich wider Gott? Ist dann mein unmenschliches Herz so vermessen gewest / daß es sich freywilliger weiß für Gottes Feind erkläret/ und das zwar in tödtlicher Feindschafft auff ewig? ich allein O Herr kan meine Sünd auß eygnen Kräfte in Ewigkeit nit außlöschten / und du O heiligster Gott / mußt den Sünder / so lang die Sünd wehret/ nothwendig hassen. Und dieses O mein Gott hab ich gewußt / und hab es jedoch freventlich/ ja mit Freuden ungescheucht gewagt / und vor dir in deinem Angesicht dich zu meinem Feind auffgefördert.

Ach leyder! was kan ich zu meiner Entschuldigung vorwenden? Wohin solle ich Hülf zufinden kauffen? Nichts bleibt mir übrig / als daß ich meine Missethat mit demüthig zerknirschem Herzen bekenne / und zu
dir

dir O Gott umb Nachlaß und Gnad
fliehe. Sihe O Herr / ich hab ge-
handlet gegen dir als wie ein armsee-
liges / unwissendes / blindes / und boß-
hafftiges Geschöpf: Jetzt handle du
gegen mir als ein grosser / Allmächtig /
Barmherzig / unendlich guter Gott.
Sihe O höchstes Gut / es reuet mich
von ganzem Herzen / daß ich dich be-
leydiget / auß wahrer Liebe gegen dir
verwürffe und verfluche ich alle Sünd
mehr als alles / was zuverwerffen und
zu verfluchen ist. O daß ich eine Keu-
hätte / grösser als das Meer! damit
ich durch selbe die Unbild wenigsten
Theils ersetze / mit welcher ich durch
meine Sünd meynedig deine Ehr
verlezet. O höchstes Gut / dich liebe
ich über alles / darumb schmerzet mich
meine Sünd über alles. O daß ich
ehender alles Ubel auff mich gezogen /
als daß ich dich entunehret! Wie
blind boßhafft bin ich gewesen? aber in
das künfftig nit also. Mit deiner
Gnad wird ich es nit mehr seyn: Es
bleibt darbey unveränderlich / nein /
mit

A

mit deiner Hülff nit mehr sündigen.
Allergnädigster Gott/ du hast biß-
hero deine Gedult erweisen in Übertra-
gung meiner Bosheit/ ich bitte/ erzei-
ge anjeko deine Allmacht in Stär-
kung meiner Schwachheit: damit ich
aller Zeit und Orthen dich schätze/
dich liebe/ dir gehorsambe/ wie es
dein mündliche Vortrefflichkeit
und Güte erforderet/

Amen.



Am